

Änderung Stellenplan

Antragstellerinnen: Laura Falk, Fritz Herkenhoff, Janina Sinemus (Vorstand)

Antrag: Das Studierendenparlament möge folgende Änderung im Stellenplan beschließen. Es wird eine Stelle ergänzt für die Unterstützung des Layoutbereichs. Diese Stelle umfasst 10h/ Woche mit einer Bezahlung nach TVL 6. Weiterhin soll der Bereich Semesterticket in der Gesamtstundenzahl auf 30 Stunde pro Woche erhöht werden.

Begründung:

Der AStA hat sich über die letzten Jahre immer weiter professionalisiert, so auch in seiner Außenwirkung mit Postern, Flyern oder Stickern. Die Referate bewerben ihre Veranstaltung über die unterschiedlichen Medienformen. Auch die Angebote des AStAs werden durch Plakate beworben, so wurde zuletzt für den finanziellen Unterstützungsfond Plakate und Flyer erstellt. Der Bereich Layout ist wichtig für die Darstellung des AStA und dessen Angebote und sollte daher eine weitere Person umfassen. Derzeit gestaltet es sich im Krankheitsfall als schwierig eine gute Bewerbung zu ermöglichen. Zusätzlich ist durch das Wiederaufleben der Kampagne #UniohneGeld mit einem erhöhten Arbeitsaufwand zu rechnen. Die Kampagne soll mit verschiedenen Medien, so auch Flyer, Postern etc., über die Unterfinanzierung der Hochschulen aufmerksam machen und Menschen für die Kampagne mobilisieren.

Die Semesterticketverwaltung übernimmt wichtige Aufgaben für die Studierendenschaft und übernimmt die Bearbeitung der Semesterticketrückerstattung. Auch die Bearbeitung von Anträgen zum finanziellen Unterstützungsfond ist als Aufgabe hinzugekommen. Dabei kommt es besonders in den Antragsphasen zu einem hohen Aufkommen. Viele Studierende nutzen die Möglichkeit der Rückerstattung. Die Bearbeitung der Anträge umfasst die Durchsicht und Prüfung von vielen Angaben, da manche Anträge teilweise über dreißig Seiten an Angaben umfassen. Zusätzlich sind im Moment hohe Überstunden an der Stelle vorhanden, derzeit 120. Diese sind nur schwer abzuarbeiten, wenn die Hochphasen der Bearbeitung anstehen. Weiterhin ist mehr Werbung für den finanziellen Unterstützungsfond geplant, da viele Studierende noch nicht von dem Angebot wissen und dieses gut gebrauchen können.